



den 11. August

W i e n.

Die Nachrichten, welche seit un-
serem lezthin angeführten Berichte,
von der am 29. v. M. entstande-
nen Uberschwemmung, aus den
hiesigen Vorstädten sowohl als
aus den fernern Gegenden einge-
gangen sind, zeigen den weiteren
Umstand dieses Unglücks. Der am
29. erfolgte Wolkenbruch gieng
zwischen Eule, Gablitz, und Sieg-
artskirchen nieder, und hat durch
seine Gewalt alle an der Wien,
dem Mauer = Dorn = und Alster-
bach gelegenen Ortschaften, als da
sind: Mauerbach, Hadersdorf,
Neuwaldeß, Dornbach, Weinhaus,
Hernalß, Burkersdorf, Schön-
brunn, Meidling zc. mehr oder we-
niger unter Wasser gesetzt, und
verheeret. In einigen dieser Ort-
schaften hat das Wasser ganze Rei-
hen Häuser hinweggenommen, und
in andern so sehr erschüttert, daß
sie den Einsturz drohen. Die St.
Pöltner Poststraße ist auf eine
Strecke von 30 Klaftern theils zer-

rissen, theils gesunken, und so ganz
unbrauchbar, daß die Posten an-
dere Wege einschlagen müssen, und
ein neuer Strassenbau vorzuneh-
men ist; eben so sind alle übrige
Strassen, Felder, Wiesen zc. zu-
gerichtet. Noch weit beträchtlicher
aber wird dieses Unglück in Betracht
der Menschen und der beträchtl-
ichen Anzahl von Vieh jeder Art,
so dabei umgekommen sind. Von
erstern sind bereits mit Einschluß
der Kinder bei 30 theils schon todt
gefunden, theils werden sie ver-
mißt: unglückliche Opfer einer un-
vorgesehenen und unvermeidlichen
Gefahr, aber vielleicht weniger
zu beklagen, als diejenige weit
zahlreichere Menge, die mit Noth
zwar ihr Leben errettet, aber Aeltern
und Kinder, Gatten und Freunde,
und alle Habseligkeiten und Glücks-
güter verloren hat.

Bei diesem Unglücke gewähren
jedoch den angenehmsten Trost die
zahlreichen Nachrichten von den
edeln Bemühungen, womit so viele

würdige Seelsorger, Magistratspersonen, und andere Menschenfreunde, während der größten Gefahr, den Leidenden beigeprungen sind, und so mehrere Menschen von dem augenscheinlichen Tode gerettet haben; und die nicht weniger verehrungswürdige Freigebigkeit, wodurch man nun von allen Seiten bemühet ist, das Elend der Unglücklichen durch Geldbeiträge zu lindern und zu tilgen. — Der Buchhändler Haril hat eine Kollekte veranstaltet, die einen sehr glüklichen Fortgang gewinnt, und bis heute bereits 1417 fl. 56 1/2 Kr. eingebracht hat, die an das hiesige Armeninstitut sind abgegeben worden, bei dem auch am 1. d. M. von einem unbekanntem Gutthäter 60 fl., den 2. von einer Gesellschaft wohlthätiger Menschenfreunde 300 fl. und ferner mit 25 Stück Kremnizerdukaten 109 fl. 10 Kr. und nebst dem bei der Hauptkasse 110 fl. eingekommen sind. Auch wurden in verschiedenen Pfarckirchen besondere Sammlungen gemacht, und von Einzelnen namhafte Beiträge an die Bedrängte vertheilt, die bei der Fortsetzung dieser edlen Mildthätigkeit, die ihnen durch eine unverzügliche Vertheilung auch sogleich zu statten kommen soll, aufs neue von dem Verderben aufleben werden, um vielfachen Segen über ihre Wohlthäter zu ersehen.

Der unterm 10. Febr. erlassenen I. K. Verordnung gemäß, vermög welcher kein Geistlicher 2 mit der Seelsorge verbundene Pfründen be-

sitzen soll, ist das bisher unter der Verwaltung des hiesigen Herrn Erzbischofs gestandene Bisthum Waizen in Ungarn, auf allerhöchsten Befehl den 1. v. M. angefangen, durch die in Klostersachen aufgestellte Administration, zum Besten des Religionsfundus, in die Verwaltung genommen worden.

M a d r i d.

Der neue französische Bothschafter Herzog de la Baugujon hat häufige Konferenzen mit dem Ministerio.

Aus Barzelona ist ein Courier von dem dasigen Komendanten Grafen Assalto angekommen, um den Hof zu benachrichtigen, daß sich die französische Truppen zu Rousillon und in ganz Navarra stark vermehrten. Was Ursache an diesen Bewegungen, ist unbekannt.

Mit einem zu Radix aus der Habanah eingelaufenen Schiff ist die traurige Nachricht eingegangen, daß das Arsenal in gedachtem Plaz gänzlich in Rauch aufgegangen. Der Schade ist unermeßlich, und hält man den Brand nicht für zufällig.

Die neuesten Nachrichten aus Amerika lauten sehr unangehm, und enthalten, daß die wilden Indianer von Buenos Aires die Truppen des Königs geschlagen haben: 20000 derselben hatten sich denen bewohnten Gegenden genähert, worauf der Gouverneur 200 Mann Infanterie, und 50 Mann Kavallerie gegen sie

abschickte, von welchen aber nur wenige zurückgekommen. Als der Intendant der Provinz, Sign. de la Pietra dieses Unglück vernahm, rührte ihn der Schlag, woran er augenblicklich starb.

Kopenhagen.

Zu Christiania in Norwegen entstand den 29. v. M. in einer von den sogenannten Seebuden (so heißen die dasigen Pakhäuser) die fürchterlichste Feuersbrunst, welche so schnell um sich griff, daß in einer Zeit von 2 1/2 Stunde sämtliche Seebuden der Stadt, die sich gegen 200 belaufen, in vollen Flammen standen, und da sie größtentheils mit brennbaren Materien als Flachs, Hanf, Theer, Schwefel, u. d. gl. angefüllt waren, so kann man sich einen Begriff von der alle Beschreibung übertreffenden Gewalt, mit welcher das Feuer daher fuhr, und dem Schrecklichen des Anblicks machen. Bloss allein an 60000 Tonnen Getreide sind ein Raub der Flammen geworden. Der ganze Schaden belauft sich auf 4 Tonnen Getreide sind ein Raub der Flammen geworden. Der ganze Schaden belauft sich gegen 4 Tonnen Goldes. Das Feuer soll von Souda oder Potasche, welche in einem der Pakhäuser lag, und durch Feuchtigkeit sich selbst anstekte, entstanden sein. Die große Feuersbrunst in den Pakhäusern zu Petersburg vor einigen Jahren schrieb man auch der Selbstentzündung zu — Da die Pakhäuser nur wenig

über 100 Schritt von den Häusern der Stadt entfernt lagen, so flüchteten sich alle Leute aus der Stadt, zu deren Rettung man nur wenig Hoffnung hatte. Noch am 2ten dies war das Feuer nicht ganz gedämpft.

Oldenburg den 10. Julii.

Es war das Haus des Hrn. Major von Knobel, worein unser geliebtester Landesherr nach dem auf dem Spazierritte bekommenen Anfall vom Schlage gebracht wurde. Die sogleich herbeigerufenen Aerzte versuchten alle Mittel, um das kostbare Leben zu retten; es war aber alles vergeblich. Die Herzogin, welche auf die erste traurige Nachricht sich sogleich dahin begab, fand Ihren Gemahl nicht mehr am Leben, zeigte aber, ungeachtet sie über diesen schmerzlichen Verlust sehr gerührt war, eine solche Standhaftigkeit, und hielt bei der Leiche eine so rührende Rede, daß alle Anwesende dadurch in Verwunderung gesetzt wurden.

Preßburg.

Nach den neuesten Konstriptions- tabellen der in den Gespannschaften vom Zivil- und Militärstande vereinigt aufgenommenen und eingeschriebenen Seelenmenge, erhellest, daß im Liptauer Komitat sind: Römisch-katholische Priester und evang. lutherische Prediger 80. Edelleute männlichen Geschlechts 1663. Bürger männlichen Ge-

schlechts 731. Wirkliche Arbeits- und Wirtschaftsbauer 3682. Ihre Erben 4449. Brauchbare 5338. Zu verschiedenen Ständen Brauchbare 2448. Kinder männlichen Geschlechts von 1 bis zum 12ten Jahr 8124. Jünglinge vom 12 bis 17. Jahr 1963. Honorarios 23. Regimentsbeurlaubte 32. Das weibliche Geschlecht überhaupt 27917. Juden beiderlei Geschlechts 345. Summe aller Personen 56795. Darunter verheirathete Paare 10869 Jünglinge, Kinder und Wittwen 17664. Jungfrauen, Wittwen u. Mädchen 17041. Folglich fehlen für 616 Mannspersonen eben so viel Weiber.

Aus der Oberpfalz.

In Sulzbach einem kleinen Dorfe bei Donaustauf, 3 Stunden von Regensburg ist den 13ten Juli eine Bauernfrau niedergekommen, und hat ein Kind zur Welt gebracht mit 2 Köpfen, 4 Armen und 4 Füßen; der Leib war von unten bis an den Halsrücken geschieden, am Hals war es zusammengewachsen. Der 1 Kopf kam todt zur Welt, der andere that noch den Mund auf, und erhielt noch die heilige Taufe. Es hatte nur eine Nabelschnur, aber alle Gliedmassen waren so wohl gestaltet, als bei dem schönsten Kinde. Die Mutter ein kleines mageres Weib.

Den 17. August und die folgende Tage um 9 Uhr Frühe und Nachmittag um 3 Uhr wird in der Herrngasse nächst dem Burgtor No. 350 in dem Baron Josephischen Hause im 2. Stock eine Exitation abgehalten, und bei dieser verschiedene Hausgeräthschaften, als Uhren, Spiegel, Sophen, Sessel, Kästen, Leinzeug, Bettgewand, Zinn, und Kupfergeschirr, an den Meistbietenden hindanngegeben werden.

Todtenverzeichnis.

- No. 16 vor der Triesterschranken, den 2ten August die Helena Bobenza alt 70 Jahr.
 No. 213 in der Franziskanergasse den 2ten dem Jakob Escheshlo. sein Sohn alt 5 Jahr.
 No. 21. in der Firnau den 5ten dem Jakob Brösquer sein Sohn alt 1½ Jahr.
 No. 255 hinter der Mauer den 5ten dem Andreas Kreinz sein Sohn alt 1½ Jahr.
 No. 12 auf der Polana den 5. Herr Jakob Macher, alt 50 J.
 No. 120 in der Rothgasse den 8. N. N. ein Madel alt 1 Jahr.
 No. 119 in der Rothgasse den 8. der Lorenz Petscheinker alt 70 J.